Halle und Umgegend.

Halle, 24. August.

— [Verbesserte Eisenbahnverbindung.] Wie aus dem ersten Entwurf zu dem vom 1. Oktober ab gültigen Fahrplan zu ersehen ist, soll für den kommenden Winter eine neue direkte Verbindung zwischen Eisenach und Berlin in beiden Richtungen geschaffen werden. Dieselbe kommt zustande durch Beibehaltung der vom 1. Mai ab von Eisenach nach Halle bezw. Leipzig und umgekehrt fahrenden Schnellzüge Nr. 9 und 10 (ab Eisenach 11 Uhr 10 Min. vormittags, ab Halle 3 Uhr 52 Min. nachmittags) und durch Einlegung direkter Anschlußzüge auf der Strecke Halle-Berlin.

— [Ausstellungs-Sonderzug.] Der gestern früh 6 Uhr 52 Min. vom hiesigen Staatsbahnhofe nach Berlin abgelassene Sonderzug zählt 12 Achsen und fand eine gute Benutzung seitens des Publikums.

— [Eisenbahnbau.] Den hiesigen Unternehmern Rieger & Lingesleben ist die Ausführung des Oberbaues der Eisenbahn-Theilstrecke Lauchstädt-Schlettau übertragen worden. Die Genannten haben auch den Unterbau dieser Strecke ausgeführt.

— [Die öffentliche Versammlung der Eisenbahnarbeiter,] welche gestern nachmittag in „Haase's Bellevue" abgehalten wurde, war von ca. 500 Personen besucht. Der ergangenen Einladung zufolge wohnte auch ein Vertreter der Königlichen Eisenbahn-Direktion, sowie Herr Betriebsinspektor Regierungsrath Blumenthal der Versammlung bei. Der zum 1. Vorsitzenden gewählte Herr Paul Jacob betonte zunächst, daß es eine irrige Auffassung sei, daß diese Versammlung als Einleitung zu einer Lohnbewegung gehalten werde; ein solcher Charakter wohne diesem Vorgehen nicht bei, sondern es solle nur in öffentlicher Versammlung über die bestehenden Mißstände berathen werden, um Material zur Beschreitung des Petitionsweges zu gewinnen. Die Lohnverhältnisse der Eisenbahnarbeiter seien dringend der Aufbesserung bedürftig; wenn bei dem Lohnsatze von 2,40 bis 2,80 Mk. pro Tag noch 10 bis 15 Pfg. für Kassenbeiträge, sowie für Steuer und Miethe noch ca. 40 Pfg. in Abzug kommen, dann bleiben nur noch 2,10 Mk. übrig, von denen eine ganze Familie ernährt werden soll. Wenn die Fabrikherren unter Umständen ihren Arbeitern 10 bis 20 Proz. Lohnaufbesserung gewähren, dann darf wohl die Zuversicht nicht unberechtigt sein, daß die Eisenbahn-Direktion die Bitte ihrer Arbeiter nicht vergeblich hören wird. Daß viele Leute, die erst etwa zwei Jahre an der Eisenbahn beschäftigt sind, ebenso viel erhalten sollen wie andere, die auf eine bedeutend längere Dienstzeit zurückblicken, wäre unberechtigt. Redner beantragte, daß ein Minimallohn von 2,50 Mk. bei jährlicher Zulage von 10 Pfg. bis zum Maximallohn von 3 Mk. auf dem Petitionswege erstrebt werden möge. Wenn Arbeiter, die eben erst in den Dienst der Eisenbahn getreten sind, schon 2,50 Mk. erhalten, also eben so viel wie die bereits seit ca. 9 Jahren beschäftigten, dann sei dies nicht gerechtfertigt, und könne nur als ein Versehen der Oberbeamten betrachtet werden. Es wäre wünschenswerth, die eben erst eingestellten Arbeiter nicht durch ungleich höhere Besoldung älteren befähigteren Arbeitern gegenüber zu bevorzugen. Weiter brachte Redner zur Sprache, daß verschiedenen Arbeitern nachträglich die vorher gewährte Funktionszulage entzogen worden sei, obwohl sie ihren Dienst nach Wunsch der Oberbeamten auszuführen verständen. Zur Erlangung besserer Lohnverhältnisse machte Redner den Vorschlag, an die Königliche Eisenbahn-Direktion bezüglich eine Petition einzureichen, daß allen Arbeiterkategorien 20 Proz. Lohnerhöhung bei 2,50 Mk. Minimallohn steigend von 10 Pf. pro Jahr bis zum Höchstbetrage von 3 Mk. gewährt werden möge. In der Diskussion über diesen Antrag bemerkte der Arbeiter Klein, daß es nicht leicht sein werde, diese Aufbesserung zu erhalten, weil die Direktion von dem Wohlwollen der Herren Eisenbahn- und Finanzminister abhängig sei. Seiner Ansicht nach könne zur Durchsetzung der Lohnaufbesserung die Organisation der Eisenbahnarbeiter am wirksamsten sein. Hierauf erwiderte ihm der Vorsitzende, daß eine Petition sicherlich von besserer Wirkung sei, als wenn ein Druck veranlaßt werde, und sprach die Zuversicht aus, daß sich die Direktion der Einsicht von der Unzulänglichkeit der jetzigen Arbeitslöhne nicht verschließen werde. Die Versammlung war mit dem Antrage des Vorsitzenden völlig einverstanden. Hinsichtlich der Einführung einer geordneten Arbeitszeit und Abschaffung der Ueberstunden kamen sodann mancherlei Mißstände zur Besprechung. Herr Katzenberger schilderte die Uebelstände auf dem Güterboden. Hier sei es üblich, daß zur Bewältigung der vielen Arbeit oft mehrere Ueberstunden gemacht würden, so daß anstatt der vorschriftsmäßigen zehnstündigen Arbeitszeit nicht selten 16 und mehr Stunden gearbeitet werden müßte, wofür nur 2 bis 3 Stunden oder auch gar nichts bezahlt würde. Redner war der Meinung, daß die Ueberstunden ganz abgeschafft, oder, wenn nothwendig, auch unverkürzt bezahlt werden müßten. Man war der Ansicht, daß derglechen Mißstände nicht der Direktion bekannt seien, dieselben vielmehr von den Unterbeamten veranlaßt würden; man möge deshalb die königl. Direktion ersuchen, einen geregelten Dienst wie streng begrenzte Tag- und Nachtschichten einführen zu wollen. Die Ueberlastung der Arbeiter bei der Güterüberführung sei ebenfalls so stark, daß eine Abhilfe dringend nothwendig sei; die vielen Ueberstunden verringern auch hier die Arbeitsfähigkeit der Leute, und es sei deshalb erwünscht, eine zehnstündige Arbeitsschicht einzuführen. Die Versammlung nahm nach längerer Debatte den Antrag an, die königliche Eisenbahn-Direktion zu ersuchen, die Ueberstunden abzuschaffen, wenn solche aber gemacht werden, dieselben nach Maßgabe des Tagelohnes voll zu bezahlen. Ferner möge ein Maximalarbeitstag Platz greifen, so daß alle Betriebs- und Verkehrsarbeiter nicht länger als 10, die Hilfsfahrdemanten höchstens 12 Stunden zu arbeiten haben. Ueber die Behandlung der Arbeiter seitens der direkten Vorgesetzten wurden die lebhaftesten Klagen laut. Namentlich wurde das Verhalten verschiedener Bademeister sehr abfällig beurtheilt. Es wurde beschlossen, die Königliche Eisenbahn-Direktion zu ersuchen, daß die jetzt vielfach ehrverletzende Behandlung der Arbeiter eine Besserung erfahren möge. Der Vorsitzende betonte ganz besonders, daß die Betheiligung an der Petition keinerlei Maßregelungen zur Folge haben werde, es möchten deshalb alle Kameraden bei der Sammlung von Unterschriften regen Antheil nehmen. Die Versammlung nahm einen durchaus ordnungsmäßigen Verlauf; zum Schlusse brachte die Versammlung ein Hoch auf den Kaiser und die Eisenbahn-Direktion aus.

— [In der Dölauer Haide] hat heute die hiesige Firma Zabel u. Kramm mit der Erbauung des Leistner'schen Etablissements begonnen, und zwar zunächst mit den Bohrarbeiten zur Herstellung eines Brunnens. Die dem Charakter des Waldes entsprechenden eleganten Gebäude werden ungefähr 250 m östlich vom Bahnhof Haide, umrahmt von großartiger Eichenwaldung, erbaut; in nächster Zeit bereits wird ein chaussirter Weg für den Wagenverkehr von der Kretschaussee nach dem neuen Etablissement angelegt. Dieses selber ist in großartiger Weise geplant und erhält außer den Restaurationszimmern auch einen großen Saal; auch sind ausreichende Stallungen vorgesehen. Der große Garten erhält große Kolonnaden, um den Aufenthalt im Freien auch bei schlechterem Wetter zu ermöglichen. Das gesammte Etablissement wird eine Fläche von ca. 4 Morgen bedecken.

— [Bootshausweihe.] Unsere Stadt scheint sich wirklich zu einem bedeutenden Sportplatz auszubilden, denn schon wieder haben wir eine große sportliche Feier, die Bootshausweihe des Ruderklubs „Sturmvogel," zu verzeichnen. Der Sonnabend-Abend bereits versammelte die Mitglieder und Gäste des Klubs zu einem fröhlichen Kränzchen im „Krug zum grünen Kranze" in Cröllwitz. Nach der Begrüßung seitens des Vorsitzenden, Hrn. Jäger, feierte Hr. Schwarz vom Hallenschen Ruderverein in schwungvoller Rede den Aufschwung des Wassersports in Halle und die Verdienste, welche dem Ruderklub „Sturmvogel" dabei zukommen. Dann sprach Hr. Börner vom Kaufmännischen Ruderklub „Deutschland" seinen Dank für die Einladung aus. Nachdem in einer Pause verschiedene Reden und Vorträge gehalten waren, hielt der Tanz Jung und Alt bis zur frühen Morgenstunde zusammen. Der gestrige Vormittag vereinte dann zahlreiche Gäste und Mitglieder zu einem fröhlichen Frühschoppen im „Franziskaner." Den Höhepunkt erreichte die Feier jedoch erst, als am Nachmittag das neue Bootshaus im „Krug zum grünen Kranze" durch Hrn. Herrmann übergeben wurde. Als danach Hr. Jäger den Mitgliedern die neue Stätte ihrer sportlichen Thätigkeit übergeben und unter kräftigem Hipp, hipp, hurrah! die Thüren geöffnet hatte, folgte eine Besichtigung des Bootshauses, welche allseitig große Befriedigung hervorrief. Eine prächtige Illumination schloß würdig das Fest.

— [Preußischer Beamtenverein.] Die Hoffnung, daß das gute Wetter, welches am Sonnabend morgen herrschte, auch das für den Nachmittag angesetzte Sommerfest des Vereins in der Saalschloßbrauerei begünstigen werde, wurde leider im wahren Sinne des Wortes zu Wasser, und so ist es erklärlich, daß dies Fest in seinem Besuch weit hinter den früheren festlichen Veranstaltungen dieses Vereins zurückblieb. Immerhin füllte bald den großen Saal, auf den man wegen des immer aufs neue wieder einsetzenden Regens angewiesen war, eine fröhliche Menge von Großen und Kleinen, die es sich bei dem von der Stadtkapelle unter Herrn Friedemann's Leitung gebotenen trefflichen Konzert wohl sein ließ. Als gegen Abend die Wolkenhülle des Himmels mit ihren Regenspenden innehielt und den Strahlen der untergehenden Sonne Durchgang gewährte, wurde dieser Wechsel von allen Festtheilnehmern, besonders den Kindern freudig begrüßt, denn, wenn auch ein längerer Aufenthalt im Garten im Hinblick auf die Fülle des niedergegangenen Regens nicht angängig war, konnte doch der übliche Laternenzug der Kinder und das von den Herren Gebrüder Pfeiffer in bekannter Trefflichkeit gebotene Feuerwerk stattfinden zur Freude aller Festtheilnehmer.

— [Sommerfest.] Die Callm'sche Maschinenfabrik (Inhaber F. Marx und R. Linke) feierte am Sonnabend nachmittag im Glauchaischen Schützenhause ihr diesjähriges Sommer-Vergnügen. Leider ließ es das regnerische Wetter nicht zu, daß, wie anfänglich bestimmt, das Vergnügen im Garten abgehalten wurde, trotzdem gelang es der Geschäftsleitung, infolge recht glücklicher Arrangements, die Menge des vollzählig anwesenden Fabrikpersonals mit dessen Angehörigen im Saale angenehm zu belustigen. Durch die Anwesenheit der Chefs, die ihrem Personal in freundlichster Weise genügend Mittel zur Veranstaltung von allerlei Belustigungen zur Verfügung gestellt hatten, erhielt das Vergnügen die rechte Weihe. Die Henschel'sche Kapelle sorgte für musikalische Unterhaltung, während welcher den Kindern mancherlei Freuden und Ueberraschungen bereitet wurden. Unter den Belustigungen verdient das improvisirte afrikanische naturhistorische Museum, welches mit vielem Humor den Anwesenden demonstrirt wurde, besondere Erwähnung. Nach Eintritt der Dunkelheit erfolgte ein Lampionzug der Kinder durch den Garten, nachher war Feuerwerk und ein Ball, an dem der größte Theil der Erwachsenen bis zu vorgerückter Morgenstunde in bester Stimmung theilnahm. Die festgebende Firma ist übrigens, wie im Anschluß hieran bemerkt sei, bereits im Jahre 1828 als erste Metallgießerei und Armaturen-Fabrik hier am Orte von dem Vater des Herrn Callm gegründet, welch letzterer auch mit seiner Gattin in jugendlicher Frische dem Feste beiwohnte; vor 5 Jahren ist dann das Geschäft auf die Schwiegersöhne des Genannten, die Herren Marx und Linke, übergegangen, unter deren Leitung es sich jetzt einer stetigen Erweiterung seines Kundenkreises und des Umfangs seiner Aufträge erfreut.

— [Die Gauturnfahrt des Nordostthüringer Turngaues nach Wettin] fand gestern nach dem von uns vorher bekannt gegebenen Programm statt. Nachdem die mit der Bahn angekommenen Turner mit Musik abgeholt waren, nahm der stattliche Zug auf dem Roßplatze seine Aufstellung und begab sich durch die Wuchererstraße, Mühlweg, an der Saale entlang nach der Cröllwitzer Brücke. Von den Cröllwitzer Bergen erschallte ein donnernder Gruß aus Böllern, die der dortige Turnverein aufgestellt hatte. Dieser stellte auch in liebenswürdiger Weise ein Musikkorps für den Wettermarsch. Im Haideschlößchen wurde Frühstückspause gehalten und sodann der Wettermarsch über Dölau, Brachwitz, Lettewitz, Mücheln angetreten, bis der Zug punkt 1 Uhr, wie im Programm festgesetzt, Wettin erreichte. Bis Mücheln hatte der Wettiner Verein Musik entgegengeschickt, die sich hier an die Spitze des Zuges stellte und die Turnfahrer zunächst nach dem Marktplatz geleitete, wo Aufstellung genommen wurde. Vor dem Kriegerdenkmal hielt sodann der Gauvertreter Herr Bethmann eine zündende Ansprache. Er ermahnte die Turner, den Helden, zu deren Gedächtniß dieses Denkmal gesetzt sei, nachzuahmen und im Falle der Noth Gut und Blut einzusetzen wie diese. Um aber für große Thaten gerüstet zu sein, sei es Sache des Einzelnen, allezeit einzutreten für Pflege des Körpers, damit er kräftig und stark werde, sowie zu sorgen für Zucht und Sitte und Sinn für Ordnung, welche allein Gewähr dafür seien, das Bestehende zu erhalten und auf der geschaffenen Grundlage weiter zu arbeiten. Sein begeistert aufgenommenes „Gut Heil!" galt dem deutschen Vaterland, worauf das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen wurde. Hierauf rückten die Turner ab und vertheilten sich in die einzelnen Lokale, in denen das Mittagessen eingenommen wurde. Mittags 3 Uhr zogen die Turner mit Musik nach dem Schweizerthal; dort wurden turnerische Uebungen und Turnspiele veranstaltet. Um 6 Uhr wurde der Rückmarsch über Nentz nach Rattendorf angetreten, von wo aus die Turner mit der Bahn nach Hause zurückkehrten. Die Turner des Bezirkes links der Saale traten zu gleicher Zeit den Rückmarsch nach dem Haideschlößchen an. Die ganze Turnfahrt war vom Wetter begünstigt, einige Regenschauer konnten die frohe Laune nicht stören. Es nahmen im ganzen 542 Turner und etwa 50 Gäste an derselben theil, die sich, so wie es die örtlichen Verhältnisse boten, dem Zuge angeschlossen hatten. Wettin und die Orte, welche der Zug passirte, hatten Fahnenschmuck angelegt, zum Theil auch Ehrenpforten errichtet, so daß die Turner überall den besten Eindruck erhielten auf ihrer Turnfahrt, an welche sie wohl noch lange denken werden. War auch der Marsch ziemlich anstrengend, so wurde man doch durch die landschaftlichen Schönheiten der durchwanderten Strecken überall entschädigt.

— [Der Verein ehemaliger Grenadiere] beging gestern nachmittag im „Wintergarten" sein erstes Stiftungsfest, dem eine stattliche Anzahl von Freunden des Vereins beiwohnte. Nachmittags fand zunächst im Garten ein Konzert der Henschel'schen Musikkapelle statt, welches nach Eintritt der Dunkelheit im Saale seine Fortsetzung fand. Um den zahlreichen Festtheilnehmern einen möglichst amüsanten Abend darzubieten, hatte der Vorstand den Pianisten Herrn Hans Mendel-Hammerstedt gewonnen, um durch einige Klaviervorträge die Menge zu erfreuen. Herr Hauptmann a. D. von Skal brachte den Kaiserhoch aus, Herr Petrusch a begrüßte die Festtheilnehmer in herzlicher Weise, wies auf die am 18. August v. Js. erfolgte Gründung des Vereins hin und brachte ein Hoch auf denselben aus. Fräulein Rohde sprach alsdann einen sinnigen Prolog, in welchem rühmend die Geschichte der Grenadiere hervorgehoben wurde. Herr Richter dankte den zahlreich erschienenen Gästen für ihr Erscheinen und schloß seine mit Beifall aufgenommenen Worte mit einem Hoch auf die Freunde des jungen blühenden Vereins. Mit einem Ball fand das Fest einen würdigen Abschluß.

— [Der Verein ehemaliger Kürassiere] besuchte gestern vormittag, einer Einladung des Gestütsdirektors Herrn Major v. Branconi entsprechend, das kgl. Landgestüt Kreuz bei Cröllwitz. Eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern betheiligte sich an diesem interessanten Ausflug. Obwohl Herr v. Branconi gesundheitlich nicht gut disponirt war, ließ er es sich noch nicht nehmen, seinen Vereinsgenossen und ehemaligen Waffenbrüdern das Material des Gestüts selbst zu zeigen und dabei die neueren werthvollsten Verbesserungen des Hengstbestandes den sachkundigen Urtheilen seiner Gäste zu unterstellen. Nach Schluß der Besichtigung wurden die Vereinsmitglieder in liebenswürdigster Weise von Herrn v. Branconi in der Kantine des Gestüts bewirthet.

— [Der Gesangverein „Sängerlust,"] unter Leitung des Hrn. Alfred Schmidt, feierte am Sonnabend und Sonntag das Fest seines 10jährigen Bestehens. Bei dem am ersten Tage veranstalteten Konzert erwies sich der Verein als ein tüchtig geschulter und wohlorganisirter Gesangschor. Von den Vorträgen verdienen hervorgehoben zu werden: „Waldeszauber" von Pache, „Germanenzug" von Mair, „Das deutsche Schwert" von Schubert und die beiden freislich gelungenen Volkslieder „Trost" von Otto und „Einkehr" von Zöllner. Der Verein ehrte die Verdienste seines Dirigenten durch Ueberreichung eines prachtvollen Lorberkranzes. Der Vorsitzende, Herr Th. Seyffarth, hielt eine zündende Ansprache über die Pflege des deutschen Männergesangs, in welcher er des Dirigenten Herrn Schmidt gedachte und demselben am Schlusse der Rede seine Ernennung zum Ehrenmitglied mittheilte. Die gestrige Wasserfahrt war von bestem Wetter begünstigt. Bei dem Ball am Abend legte der Verein noch manche Probe seines Könnens ab. Die Festtheilnehmer blieben bis zum frühen Morgen beisammen.

— [Im Walhalla-Theater] bringt das gefeierte Schwedische Damen-Sextett „Gesellschaft Pöttinger" seit gestern abermals einen neuen Lieder-Cyklus zum Vortrag, der wiederum viele Perlen nordischer Melodik enthält, und den anmuthigen Sängerinnen auch reichen Beifall einträgt. Auch das vielbewunderte „Elektrische Orchester" Prof. Schalkenbach's wechselt allabendlich sein Programm. Das Walhalla-Theater ist daher jeden Abend bis nahezu auf den letzten Platz besetzt.

— [Kaninchen-Ausstellung.] Die Vorbereitungen zu einer Lokal-Ausstellung des „Kaninchenzüchtervereins Halle und Umgegend" werden mit großem Eifer betrieben; es steht auch zu erwarten, daß das Arrangement ein in jeder Beziehung interessantes wird. Notirungen der Ausstellungsthiere seitens der Mitglieder finden bereits statt; es sind auch fast alle Kaninchenrassen vertreten. Da nur Vereins-Mitglieder ausstellen können, ist es für dem Verein noch fernstehende Züchter, welche auszustellen geneigt sind, zweckmäßig, dem Verein möglichst bald beizutreten und die Zahl der auszustellenden Thiere anzumelden, damit der Verein in der Lage ist, rechtzeitig die nöthigen Käfige und Räumlichkeiten zu beschaffen. Anmeldungen sind an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Jalousie-Fabrikanten Fr. Rudolf-Halle, Krausenstraße 16, zu richten.

— [Banda rossa-Konzerte.] Wir machen nochmals auf die Konzerte aufmerksam, welche am Dienstag und Mittwoch im „Wintergarten" von der „Banda rossa" gegeben werden.

— [Die 36er] treffen, nachdem das Brigadeexerzirren bei Erfurt beendet ist, am Mittwoch wieder zu allerdings nur sehr kurzem Aufenthalt in ihrer Garnison Halle ein. Von hier aus geht es mit der Bahn an demselben Tage weiter nach Delitzsch.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 57 Personen, einschließlich 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden, und zwar an Magen- und Darmkatarrh 5, Brechdurchfall 19, Diphtherie 1, Dysenterie 1, Blasenentzündung 1, Entkräftung 2, Lungenkatarrh 1, Altersschwäche 3, Lungentuberkulose 6, Krämpfen 3, Lungenentzündung 1, Herzlähmung 1, Leber- und Magen-Verhärtung 1, Bauchfellentzündung 2, Verstopfung der Lungenschlagader 1, Blasenkrebs 1, Soor 1, Kehlkopfkrebs 1, Wirbelcaries 1, Darmabklemmung 1, Lues hereditaria 1, Nierenentzündung 1, Wassersucht 1, Hirnhautentzündung 1.

— [Eine blutige Auseinandersetzung] fand am Sonnabend abend in einer Gastwirthschaft in der Schweickhestraße zwischen dem Wirth und zwei Gästen statt, da die letzteren angeblich die gemachte Zeche nicht begleichen wollten und deshalb Streit anfingen. Der Wirth und einer der betheiligten Gäste mußten wegen der erlittenen Verletzungen klinische Hilfe in Anspruch nehmen. Der erstere hatte namentlich eine anscheinend von einem Messer herrührende 8 cm lange Wunde am Ellbogen davongetragen.

— [Radaubrüder.] In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag drang eine Rotte junger Leute in ein Tanzlokal auf dem Strohhof ein, um ein dort stattfindendes Vergnügen zu stören. Die schnell herbeigeholte Polizei nahm die Skandalmacher fest und brachte sie nach der Polizeihauptwache. Nach Feststellung ihrer Personalien wurden sie entlassen, kaum aber wieder auf der Straße, fingen sie von neuem Skandal an. Nochmals festgenommen, wurden sie bis zum andern Tag in Polizeigewahrsam gehalten.

— [Folgenschwerer Leichtsinn.] Gestern nachmittag fand der 13jähr. Knabe F. aus der Grünstraße in Gesellschaft mit anderen Gespielen in der Magdeburgerstraße eine Jagdpatrone. Im unglücklichen Leichtsinn versuchte er die Patrone durch Aufwerfen auf einen Stein zu öffnen, wobei dieselbe explodirte. Hierbei wurde der Knabe im Gesicht und an der Hand erheblich verletzt, ebenso ein zweiter Knabe. Beide wurden dann in der Klinik verbunden. Der Arzt konstatirte, da das Auge des einen Knaben überaus stark geschwollen war, daß nur sehr wenig gesehlt habe, ihm das Augenlicht gänzlich zu rauben. Besitzer von Jagdutensilien sollten doch recht vorsichtig mit denselben umgehen, damit die gefährlichen Gegenstände nicht in die Hände unmündiger Kinder gelangen.

— [Junger Selbstmordkandidat.] Gestern vormittag versuchte ein bei einem Bäckermeister in der Krausenstraße beschäftigter Bäckerlehrling seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Hausbewohner bemerkten indeß noch rechtzeitig den Hängenden, schnitten ihn ab und schafften ihn nach dem Diakonissenhause. Ueber die Motive zur That verlautet noch nichts Bestimmtes.

— [Eisenbahnunfall.] Am Sonntag nachmittag brach unweit Cönnern kurz hinter der Saalebrücke die Kolbenstange der Maschine des Nachmittagszuges der Halberstädter Bahn, so daß der Zug zum Stehen kam. Glücklicherweise geschah dabei kein weiteres Unglück. Die Passagiere wurden erst gegen 6 Uhr weiter befördert, nachdem eine Reservemaschine von Halle geholt war.

IX. Verbandstag des Centralverbandes Deutscher Kaufleute.

Nachdem am Sonnabend nachmittag die Vorstandsmitglieder in einer 4 Stunden währenden Sitzung die Tagesordnung vorberathen hatten, fand gestern vormittag 11 Uhr im „Stadtschützen-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960824028/fragment/page=0001

hause" die ordentliche 9. Jahresversammlung des Verbandes statt. An dieser Generalversammlung nahmen 109 Mitglieder theil, außerdem eine Anzahl Gäste. Hr. Senator Schulze aus Gifhorn leitet als Präsident des Verbandes die Verhandlungen ein, indem er die Erschienenen für ihre Antheilnahme an der Sache des Verbandes herzlich willkommen heißt. Im Namen der hallischen Kaufleute begrüßt Hr. Naundorf die von auswärts herbeigeeilten Standesgenossen und giebt der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Berathungen den Verband wieder ein gutes Stück dem Ziele näher bringen möchten, dem Ziele, das da heißt: Rückkehr von der falschen Wirthschaftspolitik. Hr. Naundorf beklagt sodann des weiteren, daß in vielen Kreisen noch das richtige Verständniß für die berechtigten Bestrebungen des Verbandes fehlen. So habe es z. B. zur Zeit wieder die Stadtbehörde trotz rechtzeitiger freundlicher Einladung unterlassen, einen Vertreter zu entsenden, der den erschienenen fremden Kaufleuten im Namen der Stadt Halle Willkommen entbiete. Der Redner schließt mit dem Wunsche, daß die Berathungen in Halle die exkorene Sache kräftigst fördern mögen. Im Namen der hallischen Handelskammer begrüßt Hr. Hofmeister den Verband, indem er zugleich versichert, daß die Handelskammer, abgesehen von einigen minder wesentlichen Punkten, auf dem Standpunkt des Verbandes stehe. Dieser Standpunkt sei auch bei zahlreichen Anlässen schon zur Geltung gekommen, wie ja auch die Jahresberichte genugsam bewiesen. So habe Halle gerade treulich mitgeholfen, daß die Gewerbeordnung und das Genossenschaftsgesetz in wesentlichen Punkten geändert sei. Der Kaufmannsstand befinde sich augenblicklich in einer schweren Krise, umsomehr aber möge er seiner Tüchtigkeit, die ihn groß gemacht, sich bewußt bleiben und sich in richtiger Würdigung der Sachlage den Verhältnissen anpassen, dann werde er auch über die derzeitigen schwierigen obsiegen und seine alte Stellung behaupten; Ausdauer führe zum Ziel.

Hr. Senator Schulze bedauert gleichfalls, daß dem Verbandstage von den hallischen Behörden so wenig Beachtung geschenkt werde. Seit acht Jahren geschehe es zum ersten male, daß die Behörden einer Stadt, in der die Kaufleute zu gemeinsamer Verhandlungen zusammengetreten, der Versammlung nicht einmal ein freundliches „Willkommen" böten und Gedeihen zur Arbeit wünschten. Eine weitere Ablehnung sei dem Verbande vom Kaufmännischen Verein zu theil geworden, wiewohl doch die Gemeinsamkeit der Interessen auf der Hand liege. Hoffentlich habe diese Ablehnung sowohl seitens der Stadt als auch seitens des Kaufmännischen Vereins nicht ihren Grund in irgendwelchen Verbindlichkeiten gegenüber der Sache des Freisinns. Zwischen Freisinn und dem Verbande sei allerdings kaum eine Verständigung möglich, denn ersterer sei der Vater der Konsumvereine.

Derselbe Redner erstattete sodann den Jahresbericht. Nach 8jähriger Arbeit sehe der Verband endlich einen Erfolg seiner Mühen. Das vorige Jahr habe drei Gesetze gebracht, die zu Gunsten der Kaufleute mit erlassen seien: 1. das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, 2. die Gewerbeordnungsnovelle und 3. die Genossenschaftsnovelle. An dem Zustandekommen dieser Gesetze, die z. B. das Konsumvereinswesen wenigstens in etwas einschränkten, sowie den Hausirhandel und das Detailreisen verminderten, habe der Verband reichlich mitgewirkt durch eine Reihe von Eingaben an die Regierungen, in denen immer und immer wieder auf die Schäden im wirthschaftlichen Leben hingewiesen wurde. Zu beklagen sei allerdings, daß das Verbot des Hausirens nicht auf die Manufaktur- und Materialwarenbranche Anwendung finde. Die Schuld daran treffe Herrn v. Berlepsch, den früheren Handelsminister, der durch seinen Widerstand die Aufnahme dieser Bestimmung unmöglich gemacht und das Gesetz bedeutend abgeschwächt habe. Darum dürfe der Verband, wenn er auch in Rücksicht auf diesen Erfolg seiner Mühen ein berechtigtes Gefühl der Befriedigung haben könne, in Zukunft nicht erlahmen. In absehbarer Zeit schon werde man an den Reichstag mit einer Petition betreffend Erweiterung des Verbotes des Hausirhandels sowie Gleichstellung der Konsumvereine hinsichtlich der Besteuerung und Eintragung in das Genossenschaftsregister herantreten müssen. Nicht in ungestümer Weise zwar, aber in planvoller, stiller, geduldiger Weise wolle man weiter wirken, und daß der Verband bei seinen Bestrebungen auf dem rechten Wege sei, das zeige die Gehässigkeit, mit der die Gegner allenthalben den Kaufleuten Schwierigkeiten zu bereiten suchten. Zwar stehe noch so mancher Standesgenosse der Sache fern, aber die Intelligenz der Kaufmannschaft gehöre sicherlich schon zum größten Theile dem Verbande an. Interessant war schließlich in dem Bericht noch das warme Lob, das dem Finanzminister Miquel für seine Stellung zu den Forderungen der Kaufleute gespendet wurde.

Dem Verbande gehören zur Zeit ca. 13,000 Mitglieder an, eine respektable Zahl von Beitrittserklärungen steht ferner in Aussicht, und so dürfe man dem hinsichtlich des Gedeihens und Wachsens des Verbandes mit froher Zuversicht in die Zukunft schauen.

Nach dem Jahresbericht wurden die Kassenverhältnisse geprüft und dem Kassirer Entlastung ertheilt. An Beiträgen gingen danach im vergangenen Jahre 5758 M. ein, dazu kommen 2098 M. Kassenbestand, so daß die Einnahmen im ganzen 7852 M. betrugen. Dieser Summe stehen 6990 M. an Ausgaben gegenüber, mithin verbleibt für dieses Jahr ein Kassenbestand von rund 861 M. Beklagt wurde bei dieser Gelegenheit, daß in der Praxis eine einheitliche Besteuerung noch nicht durchgeführt sei. So gebe es Vereine, die sich sträubten, mehr als den Jahresbeitrag von 25 Pf. pro Kopf zu zahlen, eine ganze Reihe von Vereinen gebe aber in anerkennenswerther Opferwilligkeit über diesen Pflichtbetrag weit hinaus. 25 Pf. Jahresbeitrag sei ja auch recht wenig, und eine einheitliche Besteuerung von 1 M. sei das einzig Erstrebenswerthe. Herr Senator Schulze fügte noch hinzu: In anderen Vereinen zahlten die Mitglieder allein schon für Vergnügungen weit mehr. So fordere der Kaufmannische Verein zu Halle 18 M. Jahresbeitrag, der fast ausschließlich zu Vergnügungen ausgegeben würde; nur wenig bleibe leider für Fortbildung usw. übrig. Dieser Behauptung trat sogleich Herr Hofmeister entgegen, der, gestützt auf gründlichere Kenntniß der Verhältnisse, feststellte, daß gerade der Kaufmännische Verein den weitaus größten Theil der Summe für Belehrung, Fortbildung und andere den Kaufmannsstand fördernde Dinge aufwende, nur ein minimaler Betrag werde zu Vergnügungen und dergleichen benutzt.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden sodann durch Acclamation wiedergewählt; dazu noch Hr. Honig aus Magdeburg. Präsident des Centralverbandes bleibt Hr. Senator Schulze.

Eine lange Debatte rief der Antrag von Schlesien, Posen und Koblenz hervor, der die Aenderung der Firma des Centralverbandes in „Centralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender" betraf. Es handelt sich also um Aufnahme der Handwerker und Gewerbetreibenden, und zwar mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten. Die Antragsteller befürworten den Antrag aufs wärmste, denn der Verband werde dadurch einen gewaltigen Aufschwung nehmen, und solidarisch seien sicherlich die Interessen der Gewerbetreibenden und Kaufleute. Von anderer Seite wurde wiederum betont, daß man damit manchen Kaufmann vor den Kopf stoßen werde; wahren möge sich davor hüten, an der sich so kräftig entwickelten bewährten Organisation zu rütteln; leicht könnte der ursprüngliche Zweck: Förderung der Interessen des Kaufmannsstandes, beiseite geschoben werden. Ein Zusammenarbeiten mit den Handwerkern sei schon bei der jetzigen Verfassung des Verbandes möglich.

Der Antrag wird schließlich abgelehnt. Damit fallen zwei weitere Anträge, die unwesentliche Statutenänderungen bezwecken.

Danach kam eine ganze Reihe von Anträgen zur Verhandlung, die sich sämmtlich mit der Konsumvereinsfrage beschäftigten. Durch die Besprechung des am weitesten gehenden Antrages des Verbandes Schlesien-Posen wurde die Berathung einer Anzahl fast gleichlautender Anträge überflüssig. Der Verband Schlesien-Posen beantragt also:

Die Generalversammlung des Centralverbandes wolle beschließen:

„Die Generalversammlung erkennt dankend die Fürsorge an, welche die hohen Regierungen und der Reichstag in diesem Jahre dem deutschen Mittelstande in Handel und Gewerbe gewidmet und welche Verbesserungen in der gewerblichen u. genossenschaftlichen Gesetzgebung herbeigeführt haben. Die gesetzlichen Aenderungen in letzterer Beziehung sind indeß nicht ausreichend, die soziale Gefahr, welche in der auch jetzt noch fortdauernden Ausdehnung der Konsumvereine liegt, zu beseitigen.

Der Centralvorstand wird deshalb ersucht, an den Fürsten Reichskanzler das dringende Ersuchen zu richten:

Im Interesse der Erhaltung des deutschen Mittelstandes eingehende Untersuchungen über den angeblichen wirthschaftlichen Nutzen der Konsumvereine, über die Bedürfnißfrage 2c. wie über Schädigung seitens der Konsumvereine durch Zertrümmerung selbstständiger Existenzen, Schwächung der Steuerkraft und Hinleitung zum sozialen Staat anstellen zu lassen, und Kommissionen einzuberufen, wie dies bei den Gesetzentwürfen über den unlauteren Wettbewerb, die Sonntagsruhe, die Neuorganisation des Handwerks 2c. geschehen und wie dies zur Erhaltung des deutschen Mittelstandes in dieser Frage ganz besonders nothwendig ist.

Vor allem soll die Bedürfnißfrage hinsichtlich der Konsumvereine aufs schärfste betont werden.

Mit diesem Antrag zugleich fand noch folgender Antrag von Halle Annahme:

„Der Vorstand wird beauftragt, wiederholt bei den Behörden und gesetzgebenden Körperschaften dahin zu wirken, daß a) die Konsumvereine in Bezug auf alle Steuern sowie in Bezug auf die Bestimmungen über Maß- und Gewichtsrevisionen den Kaufleuten gleichgestellt werden; b) die Beamten- und Offiziers-Konsumvereine und -Waarenhäuser überhaupt untersagt werden; c) Vertheilung von Dividenden verboten wird."

Einstimmig wurde ferner der Antrag Hamburg und Kassel angenommen, der Centralvorstand wolle dahin wirken, daß Zucker und andere in ähnlicher Weise verpackte Artikel fortan nur nach reinem Nettogewicht gehandelt werden.

Desgleichen fand Annahme der Antrag Hessen-Waldeck, den Centralvorstand zu beauftragen, 1. besondere Schritte zu thun zur Bekämpfung der Konsumvereine (Anstalten) solcher gewerblichen Betriebe, welche auf den Absatz ihrer Fabrikate durch den Detailhandel angewiesen sind, sowie 2. Schritte einzuleiten, um die richtige Frachtenberechnungen bei den Eisenbahnen zu erreichen. Weiter beschloß die Versammlung nach einem Antrag Hessen-Waldeck, den Mitgliedern des Centralverbandes zu empfehlen, mit Häusern, die gleichzeitig mit Konsumvereinen und handelstreibenden Darlehnskassen Geschäfte machen, nicht in Geschäftsverbindung zu treten bezw. zu bleiben; die betreffenden Firmen sind dem Vorstande mitzutheilen, welcher die Pflicht hat, sie in geeigneter Weise den Mitgliedern des Verbandes bekannt zu geben.

Ferner wurde auf Antrag Stuttgart beschlossen, der Centralverband solle danach streben, daß die Ausführungsbestimmungen in betreff des Detailreisens so gefaßt werden, daß das Gesetz nicht umgangen oder nutlos gemacht wird; es sollen auch die Zweigvereine aufgefordert werden, schleunigst an die Regierungen heranzutreten, um sie zu gleichem Vorgehen zu veranlassen.

Freudige Aufnahme fand dann der Vorschlag, in den Vereinen Kommissionen zur Ueberwachung des unlauteren Wettbewerbes zu errichten, die die schwindelhafte Reklame usw. feststellen und brandmarken. Eine derartige Einrichtung hat sich schon trefflich in Kassel bewährt, Plakate in den Schaufenstern und Zeitungs-Reklamen, die das Zeichen des unlauteren Wettbewerbes, des Schwindels an der Stirne tragen, wurden dann verschwunden.

Einstimmig angenommen wurde dann der Antrag, daß der Centralverband an geeigneter Stelle dahin wirken soll, daß jeder, der selbständiger Kaufmann werden will, eine dreijährige Lehrzeit und eine Lehrprüfung zu bestehen haben soll. In derselben Richtung bewegte sich ein Antrag des Hrn. Hoffmann-Koblenz, der Verband möge den Bundesrath und Reichstag ersuchen, den Begriff „Kaufmann" im Handelsgesetzbuch so zu definiren: „Kaufmann im Sinne des Gesetzes ist nicht mehr wie bisher jeder, der Handel treibt, sondern nur der, welcher eine kaufmännische Lehrzeit bestanden hat;" dazu den Zusatz: „Jeder selbständige Kaufmann muß sich ins Handelsregister eintragen lassen." — Sämmtliche Vorschläge fanden die Billigung der Versammlung. Weiter erklärte man es für eine unbedingte Pflicht der selbstständigen Kaufleute, für beste Ausbildung der Lehrlinge zu sorgen und Fortbildungsschulen anzustreben und zu unterstützen.

Einer Anregung des Herrn Jacobew-Hamburg folgend, beschließt die Versammlung noch, daß der Centralvorstand auf eine besondere Umsatzsteuer der Filialen oder Nebengeschäfte, der Versandtgeschäfte oder Bazare hinwirken soll. Ernest erklärt sich die Versammlung auch dafür, daß der Ausschluß des Kaufmannsstandes aus der Invaliditäts- und Alters-Versicherung mit allen Mitteln angestrebt werde. Zum Schluß wurde als Versammlungsort für den nächstjährigen Verbandstag Hamburg mit großer Stimmenmehrheit gewählt.

Der Präsident, Hr. Senator Schulze, schloß sodann den Kongreß mit Worten des Dankes an alle die, die in richtiger Würdigung der Interessen des Kaufmannsstandes daran theilgenommen und mitgearbeitet haben.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Freiburg i. B., 23. Aug. Dr. K. Künstle, Privatdozent in der theologischen Fakultät, ist zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor ernannt worden.

Bern, 23. Aug. Die Regierung wählte an Stelle des wegen Alters zurückgetretenen Professors Hidber den Privatdozenten Dr. Gustav Tobler zum ordentlichen Professor der Schweizer Geschichte, den Privatdozenten der Geschichte Dr. v. Mülinen zum außerordentlichen Professor.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Zeitung „Aftonbladet" erhielt folgendes Telegramm, welches von Andrée am 11. Aug. von Virgos-Hafen abgesandt worden ist: Bisher hat die Ballonfahrt nicht angetreten werden können. Die zuerst herrschenden nördlichen Winde gingen vor mehreren Tagen in Stille und schwache Stoßwinde über. Wir sehen der Möglichkeit entgegen, zur Rückkehr genöthigt zu werden. Wir warten natürlich möglichst lange, aber wegen der Aßsekranz soll das Schiff spätestens am 20. Aug. abgehen; auch ist die Jahreszeit zu weit vorgeschritten. Uebrigens ist alles wohl, die Stimmung jedoch mehr und mehr gedrückt.

— „Morgenbladet" berichtet die folgenden Einzelheiten über die Eisdrift des „Fram": Das Schiff trieb, nachdem Nansen und Johannsen dasselbe verlassen hatten, langsam nordwärts. Die Insassen fertigten Geräthe für eine Eisreise, für den Fall, daß das Schiff hätte verlassen werden müssen. Der Sommer 1895 verlief ohne Zwischenfall. In der Zeit vom 19. Oktober bis 15. November war die höchste nördliche Breite erreicht, der 85. Grad war überschritten. Vom 13. Januar 1896 an trieb der „Fram" nach Süden; vom Ende Februar bis Mitte Juli befand er sich fast an gleicher Stelle; er war am 19. Juli auf 83 Gr. 14 Min. n. Br. angelangt. Das Packeis war schon Mitte Mai d. J. geborsten; am 2. Juni gelang es nach vielen Anstrengungen, das Schiff vom Eise, in dem es seit saß, loszumachen, doch begann dasselbe erst am 19. Juli sich aus der Eisregion herauszuarbeiten. Das Eis reichte von 83 Gr. 14 Min. bis 81 Gr. 32 Min. n. Br. und westwärts bis 11 Grad 40 Min. östl. Länge. Am 13. Aug. war offenes Meer erreicht. Das Meer zeigte überall eine Tiefe von 3400 bis 4000 Metern mit Untiefen gegen Spitzbergen. — Ueber Nansen's künftige Pläne verlautet, daß derselbe zunächst beabsichtigt, eine Expedition zur Kartlegung der Sidpolarregion mit zwei Schiffen und vielen Hunden für eine Schlittenreise nach Süden zu unternehmen. Die Stadt Tromsö gab am 22. d. zu Ehren der Mitglieder der Nansen'schen Expedition ein großes Fest; die Polfahrer waren Gegenstand ungemein begeisterter Huldigungen.

— Der Komponist des ewig grünen englischen Volksliedes „Kathleen Mavourneen," F. N. Crouch, ist in Baltimore, in den Ver. Staaten, gestorben. (Sein Tod ist übrigens schon mehrere male gemeldet worden.) Er stand in seinem 89. Lebensjahre. Seine Laufbahn war höchst romantisch. Crouch ist in London geboren. Als Knabe spielte er die Violine im Theater und sang im Chor von St. Paul. Seine musikalischen Studien machte er auf der königl. Musikakademie. Darauf trat er als Violoncellist in die Kapelle der Königin Adelaide. Später wurde er Reisender für die Metallhandlung Chapmann & Co. In dieser Stellung komponirte er sein musterbildes Lied. Eine Folge davon war, daß ihn die Musikalienfirma d'Almaine zum Redacteur ihrer Musikzeitung machte. Crouch hat im ganzen 200 Lieder komponirt. Die bekanntesten sind nach „Kathleen Mavourneen" „Dermot Astore" und „Sheila My Darling Colleen." Schon 1849 wanderte er nach Amerika aus. Später geriet er in das Unglück. Seit vielen Jahren war er von der Wildthätigkeit seiner Freunde abhängig.

— Der 18. Kongreß der internationalen „Association littéraire et artistique" wurde am 22. d. in Bern vom Bundesrath Müller eröffnet. Es sprachen Vertreter verschiedener Nationen, für Deutschland Martin Hildebrandt und Gustav Dieckß, beide aus Berlin, für Oesterreich-Ungarn Julius Levita aus Wien. Die Verhandlungen werden voraussichtlich eine Woche dauern.

— Dr. Wilhelm Kienzl — dessen „Evangelimann" bisher von 54 Bühnen angenommen und an 38 mit großem Erfolge schon aufgeführt ist — hat die Komposition seiner musikalischen Tragikomödie „Don Quixote" bereits bis zum letzten Akte gefördert. Er hofft dieses bis zum Herbst zu vollenden, so daß noch im Jahre 1897 das Werk in Partitur und aufführungsreif vorliegen wird.

---

* Die soeben erschienene fünfte Auflage des Katechismus der Volkswirthschaftslehre von Hugo Schober, durchgesehen und vermehrt von Dr. Ed. O. Schulze (in Original-Leinenband 4 M.; Verlag von J. J. Weber in Leipzig) hält sich im wesentlichen im Rahmen der früheren, im einzelnen ist aber manches formell wie materiell verändert und vieles hinzugefügt worden, so daß eine Vermehrung des Buches um fast hundert Seiten stattgefunden hat. Von rein theoretischen Erörterungen ist, der Anlage und Bestimmung des Buches gemäß, abgesehen, so weit es irgend thunlich schien. Dagegen sind sozial-politische Probleme und Aufgaben und Fragen der praktischen Wirthschaftspolitik mehr betont, als dies früher der Fall war. Es schien dies schon deshalb angezeigt, da ja das Buch in erster Linie für Leser bestimmt ist, die im praktischen Leben stehen, und da es demgemäß die Dinge in ihrem Zusammenhange mit diesem zeigen soll.

* Wie die bisher erschienenen Hefte des Klassischen Bilderschatzes, herausgegeben von F. v. Reber und A. Bayersdorfer (VIII. Jahrgang. Jährlich 24 Hefte mit 6 Reproduktionen. Preis 50 Pf. pro Heft. Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, vormals Friedrich Bruckmann, München), so erfreut uns auch Heft 22 durch seine treffliche Auswahl und gelungenen Reproduktionen. Wir finden folgende Meister vertreten: Fra Giovanni Angelica da Fiesole (1387—1455) „Verklärung Christi" (S. Marco, Florenz) — Giovanni Bellini (1428—1516) „Madonna mit Heiligen und dem Stifter" (S. Francesco della Vigna, Venedig) — Paolo Morando (1486—1522) „Beweinung Christi" (Museum, Verona) — Lukas Müller, gen. Cranach d. Ae. (1472—1553) „Judith" (Galerie, Wien) — Anthonis van Dyck (1599—1641) „Bildniß des Cornelis van der Geest" (Nationalgalerie, London) — Meindert Hobbema (1638—1709) „Die Wassermühle" (Museum, Antwerpen).

Gerichtsverhandlungen.

S. Leipzig, 23. Aug. [Erpressungsversuch.] Ein in hiesigen antisemitischen Kreisen wohlbekannter Baumeister hatte einer Produktenhändlerin wiederholt mit Vorschüssen über Verlegenheiten hinweggeholfen, und zum Danke dafür benutzte die Frau den Selbstmord eines Dienstmädchens des Baumeisters dazu, allerhand Unwahres zu behaupten und sich als Schweigegeld 100 M. auszubitten. Trotzdem der Baumeister sofort durch einen Rechtsanwalt die Frau auf das Sträfliche ihres Thuns aufmerksam machen ließ, setzte sie dasselbe fort, bis der Baumeister Anzeige erstattete, die zur Verurtheilung der Frau K. wegen Erpressungsversuches zu 1 Monat Gefängniß führte.

Sportnachrichten.

Chaussee-Wettfahren. Man schreibt uns aus Bitterfeld vom 24. d.: Zwischen dem Gasthofe „Zum Muldenthal" und Bergwitz fand gestern nachmittag seitens des „Muldenthaler Radfahrer-Vereins ein 50 Kilometer-Wettfahren statt. Es brauchten: Krüger-Friedersdorf 1 St. 57 Min. 15 Sek., Wittwer-Pouch 2 St. 6 Min., Seiffert-Bitterfeld 2 St. 6 Min. 2 Sek., Schladitz-Delitzsch 2 St. 11 Min. 56 Sek. und Schulze-Bitterfeld 2 St. 30 Min. Die Preise bestanden in werthvollen Orden. Nachmittags war im Vereinslokal Konzert, woran sich abends ein Ball schloß.

Das Große Internationale Lawn-Tennis-Turnier in Homburg v. d. Höhe begann vorgestern. Es wird bis zum 27. d. M. dauern. Es betheiligten sich die nachstehenden bekannten Champions. Oesterreich: Ritter Herz von Hertenried. England: Brüder R. und G. Tornier, Dr. Gabriel. Amerika: die Herren Scudder, Forles, Larned und Foote. Ehren-Handicaper ist Mr. W. H. Collins; Ehren-Oberschiedsrichter A. v. d. Medem-Hamburg; Ehren-Schriftführer Frhr. v. Stockhausen. Die von der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Sir Edward Malet gestifteten Ehrenpreise, sowie 20 Ehrenpreise der Stadt Homburg befinden sich in Gruppe XXI des Hauptpavillons der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Die Rad-Meisterschaft für Damen über 2000 Meter, welche in Ostende ausgetragen wurde, gewann, wie die „Rad-Welt" meldet, Mlle. Dutrieu vor ihren Sportskolleginnen Reillo, Eglée, Paillarde und Deverneuil. Im 10,000 Meter-Rennen mit einem schrittmachenden Tandem wurde sie indeß von Mlle. Reillo in der Zeit von 18:49 auf den zweiten Platz verwiesen.

Für die große internationale Hundeausstellung, welche der Verein „Hektor" in Verbindung mit der III. Spezialausstellung von Dachshunden der Teckelklub vom 18. bis 21. Sept. in der „Flora" zu Charlottenburg abhält, ist ein außerordentlich reichhaltiges Programm aufgestellt. Dasselbe enthält 517 Klassen, worunter sich besondere Klassen befinden, in welchen nur Hunde, welche Einwohnern Berlins oder der Vororte gehören, ausgestellt werden können; außerdem sind werthvolle Ehrenpreise gestiftet, welche nur von aus Berlin oder den Vororten kommenden Hunden gewonnen werden können, was der Ausstellung ein großes lokales Interesse verleiht. Die Geschäftsstelle, Kochstraße 13a, versendet Programme und nimmt Anmeldungen bis zum 1. Sept. entgegen.

Die Yacht des Kaisers, „Meteor," ging am 22. d. M., wie aus Portsmouth gemeldet wird, nach Glasgow in See, wo sie für den Rest der Saison verbleiben wird.

Kirchliche Anzeigen.

St. Moritz: Mittwoch (26.) vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendm. Oberpred. Saran.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960824028/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.30 V. [fährt nur an Sonn- u. Festtagen bis Stadtsulza]. — 8.1 V. S. 1-3. **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** [nach München über Zeitz u. nach Stuttgart über Würzburg]. — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 3.52 N. S. 1-3. — 5.39 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.41. S. 1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 9.46 Ab. [fährt bis Köthen]. — 11.7 Ab. **P** — 11.57 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.00 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.39 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.47 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.51 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.50 N. — 7.13 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.38 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.48 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt nur Werktags bis Sangerhausen]. — 7.12 V. [verkehrt nur an Sonn- und Festtagen bis 30. August]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt nur Werktags bis Eisleben]. — 1.20 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags bis 30. August]. — 2.20 N. **P** — 3.36 N. S. 1-2. — 6.2 N. **P** — 10.40 Nb. S. 1-3. **B** — 11.10 Nb. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Lühne. 4.53 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.30 N. S. 1-3 **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.30 Nb. **P** [bis Halberstadt mit Anschluß nach Aachen und Köln].

Soran-Guben. 7.30 V. S. 1-3 [Schnellzug nach Breslau über Falkenberg-Kohlfurt]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.45 V. [fährt bis Dölau]. — 8.50 V. — 2.11 N. — 3.00 N. [fährt bis Dölau]. — 6.38 N. [fährt bis Dölau]. — 7.31 N.

S. = Schnellzug. D. = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben **D** bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden sind und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrtreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. S. 1-3. **B** — 10.23 V. **B** — 1.15 N. **P** — 2.11 N. — 2.32 N. S. 1-3. — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** — 10.46 Ab. [kommt von Apolda und verkehrt nur an Sonn- und Festtagen]. — 12.16 Ab. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

Berlin. 2.59 V. **B** — 4.45 V. **P** — 7.33 V. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **P** — 5.20 N. **P** — 7.32 Nb. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.3 Ab. **P** — 11.53 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. **P** — 7.8 V. **P** — 7.49 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.35 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.29 N. **P** — 7.9 V. S. 1-3. **Bd** — 7.48 Nb. — 8.35 Nb. **P** — 9.21 Nb. **B** — 10.20 Nb. S. 1-3. **Bd** — 10.44 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.44 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Nb. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.58 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.46 N. S. 1-2. — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.30 Nb. [kommt von Eisleben nur Werktags]. — 8.1 Nb. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 10.20 Nb. **P** — 10.56 Nb. [verkehrt nur Sonn- und Festtags bis 30. August].

Lühne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.15 V. **P** [von Halberstadt mit Anschluß von Aachen und Köln]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.8 Ab. **P** — 11.58 Ab. **B.**

Soran-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** — 3.26 N. **B** [kommt von Falkenberg]. — 7.33 Nb. **P** — 10.6 Nb. **B** — 10.20 Nb. S. 1-3 [direkter Schnellzug Breslau-Halle über Kohlfurt].

Hettstedt. 5.30 V. [kommt von Dölau]. — 7.59 V. — 1.39 N. — 7.00 N. — 9.00 N. [kommt von Dölau].

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preußischen Vereins vom **Rothen Kreuz** durch Allerhöchsten Erlaß vom 3. August 1895 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16 870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu **100 000** M., zu **50 000** M., zu **25 000** M., zu **15 000** M., zu **10 000** M. u. s. w. bis zu **15** M.

Der Preis eines Looses beträgt einschließlich des Reichsstempels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Loose ist den Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 7. bis 12. December 1896.

Das Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

von dem Knesebeck. (ar

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken:
30,000,000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver)

wird seit 30 Jahren von den **ersten Autoritäten** d. **ganzen Welt empfohlen** u. ist das beliebteste u. weitverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranze.

Nestlé's Kindernahrung
enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung
ist altbewährt und stets zuverlässig

Nestlé's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung
wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein „keimfreies" Nährmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Von Mittwoch den 26. d. Mts. ab steht ein großer Transport kräftiger

Hannöverscher Saugfohlen

bei dem Unterzeichneten zum Verkauf.

Tuchscherer & Hübner,
Halle a. S., Magdeburger Straße. (r

Leichte u. schwere Arbeitspferde
stehen unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.

Carl Hoyer sen.,
Gasthof zum alten Schwan,
Halle, Gr. Steinstr. 28. Fernspr. 332. (r

Sammelstellen

für
Cigarrenköpfchen, Kisten, Bänder, Stanniol ꝛc. befinden sich bei den Herren:

Emil Hildebrandt, Buchererstr. 8.
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Rudolph Speck, Marienstraße 4.
Wilh. Cammitius, Königstraße 73
A. Rebnischer, Gr. Brauhausstr. 2.
F. Mayer, Georgstr. 5, 2 Tr.
F. Künniger, Laurentiusstraße 17.
Fried. Oehlschläger,* Schmeerstr. 14.
C. Knabe Nachf.,* Mansfelder Str. 60.
G. Schubert (Moritz König Nachf.),* Rathhausstraße 8.

Bei den mit * bezeichneten Herren befinden sich **Verkaufsstellen.** (x

Cigarrenköpfchen jetzt billiger und stets vorräthig.

Album von Thüringen,

neu, vaterländ. Prachtwerk mit 60 reizend. Photographien der schönst. Punkte Thüringens, in hochelegant. Decken mit Goldpressungen, empf. als gediegen und sehr preiswerth für nur ℳ 2,20 frco. gegen Einsendung rother Postmarken
A. Lunderstedt, Cumbach-Rudolstadt.

---

1 leichter, halbverdeckt. **Kutschwagen,** Selbstfahrer, in sehr gutem Zustande, ist billig zu verk. Mansfelder Str. 53.

Zwei neue Preßwagen

ohne Federn stehen billig zum Verkauf
Große Steinstraße 28.

Altes Gold und Silber
und dergl. kauft zum höchsten Preise. Unterfertigung sämmtlicher Neuarbeiten.
Pohlmann, Goldarbeiter u. Juwelier, Schulstraße 9.

Die besten

Speisekartoffeln,
gesund und mehlreich,
bekommt man

nur

bei **H. Koeppe, Triftstraße 36.**
Marktags auf dem Hallmarkt. (s

Pr. neuen Sauerkohl

in Centnern und einzeln offerirt billig
Th. Haring, Brunoswarte.

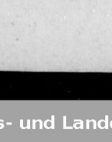
Verkaufe sofort mein **completes Kutschgeschirr,** 2 leichte russische Pferde und viersitzigen Hinterlader. (r
G. Riedel, Marienstr. 8.

Bin mit einem Transport **sehr schöner**

Ostpreußischer Pferde

eingetroffen u. stehen dieselben **billigst zum Verkauf.** (s
F. Zwickert, Delitzscher Str. 8.

Reitpferd,



Fuchsstute, engl. Abkunft laut Pedegree, 9 J. alt, complet geritten, für mittleres Gewicht, zu verkaufen. Näheres beim Stallmeister **Stanneck,** Torstraße 74 (Reitbahn).

Scharfer schwarzer Spitz zu verk.
Giebichenstein, Schleifweg 5b.

Erste Handels-Lehranstalt STUTTGART

9 Marienstrasse 9. (ad
Beste Gelegenheit zu zeitgemässer, tüchtiger Ausbildung sowohl für das In- wie das Ausland. — Eleven von ca. 16—30 Jahren. — 3monatl. Curse. — Eintritt jederzeit. Auf Wunsch Pension. Abgehenden sorgen wir für Stellung. Prospect und Auskunft durch den
Director: C. W. Jung.

Großherzogl. Baugewerkenschule in Weimar.

Vierklassig. Beginn des Vorkursus: 12. Oktober, des Semesters: 24. Oktbr. Schulgeld für Angehörige des Großherzogthums 50 ℳ, für Andere 70 ℳ. Billige Pension in Privathäusern. Programme **kostenlos** durch die Direktion. Anmeldung bis 1. Oktober. (ad

---

Vorzüglichste
Gesundheits-Bücher

sind:
Die Blasfage von Dr. Werner. 12. Aufl. 2 M. **Ischias** (Hüftweh) Behandlung und Heilung. v. Dr. W. Berger. 1,60 M. **Das Homöopathische Heilverfahren** nach den modern. Lehren v. Dr. Lieber 2 M. **Die Syphilis.** Gründl. Heilung auf kürzestem Wege v. Medic.-Rat Dr. Jüngler. 3.— M. **Die Kunst das menschliche Leben zu verlängern** v. Hufeland. 1,50 M. **Diät und Wegweiser für Magenkranke** von Specialarzt Dr. J. Boas. 2 M. **Für Darmleidende** von demselben 2 M.
Durch alle Buchhandl. oder durch Steinitz Verlag, Berlin SW. 12. (f

---

Bettinger
verkaufen unter dem von mir patentamtlich geschützten Namen „Salma" ein vorzügliches selbstbereitetes Bitter. Ich bitte nur solche Fälle gegen **hohe Belohnung** namhaft zu machen, welche wirklames Dalma giebt es nur in Gläsern mit meiner vollen Firma in den bekannten Depots. (f
Eugen Fahr, Apotheker in Würzburg.

Locken-Erzeuger

von **Herm. Musche, Magdeburg,** kräuselt das Haar auf die einfachste Art zu den schönsten Locken. Für hängendes Kinderhaar sehr zu empfehlen. **Fl. 60 Pfg.**
A. Beeck, Schmeerstr. 1. **M. Thümmler,** Weidenplan. **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstrasse 30. **E. Walther,** Wuchererstr. 75.

Ein sehr guter Leder-Landauer, ein **offener Kutschwagen,** sowie ein Paar **englische Kummetgeschirre** u. ein Paar **Stelzengeschirre preiswerth zu verkaufen**
Delitzscher Straße 8. (s

Gasmotor,

Körting'scher, 3 Pf., noch im Betrieb zu sehen. **Dynamomaschine,** Lahmeyer, 90 Volt, 20 Ampère, Transmission, eine Partie Glühlampen, Fassungen, Ausschalter ꝛc. im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen.
Carl Zetzsche, Altenburg S.-A.

Feines Inventar, zu Weinstube passt., billig zu verkaufen Bahnhofstr. 8.

---

4 Stück gebr. noch gute 4" **Leiterwagenräder** verkauft billig
Marienstr. 7. C. Jänicke.

Engel-Apotheke

Gr. Ulrichstr. 2 (d
empfiehlt:
Naphthalin-Campher-Tabletten, Insectenpulver, Insectenfänger.

Ein **goldener Klemmer** verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Albrechtstr. 46, II. rechts. (r

Ein zweireihiges **Korallenarmband** von der Peißnitz nach Gr. Brauhausstraße verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben
Gr. Brauhausstr. 28 bei **H. Günther.**

Silb. Uhr mit Kette verloren.
Geg. Belohn. abzug. Augustastr. 16, II.

Gld. Klemmer vrl. Kl. Brauhausstr. 15, I.

Vor Ankauf wird gewarnt.
Großer grauer Hund abhanden gekommen
Breitestr. 12. F. Kantz.

Kanarienvogel entflogen. Wiederbringer Belohnung Blumenstraße 1.

Alle die noch Zahlungen an den Commissionär **Karl Seidner** zu leisten haben, fordern wir hierdurch auf, dieselben bis spätestens den 1. September zu erledigen, widrigenfalls wir die Einziehung einem Rechtsanwalt übertragen werden; diejenigen, welche Forderungen an den Genannten haben, wollen sich gleichfalls bis zu obigem Termine melden.
H. Seidner, Trotha.

M. Herz-Schatz! ich bin u. bl. Dir treu. ko. zu uns. Schr. direkt. J. Dein!

W. B.

Warum nicht im Felsenburgkeller? Bitte Antwort unter B. 1441 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Familien-Nachrichten.

Heute Mittag 12¼ Uhr entschlief nach hartem Todeskampfe im bald vollendeten 23. Lebensjahre unser geliebter Pflegesohn und Bruder

Ferdinand Kümmerer.

Halle a/S., den 23. August 1896.
Agnes Kümmerer geb. **Busse,**
Marie Kümmerer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 6 Uhr verschied nach kurzem, schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Schlosser und Zuckerkocher

Otto Seeburg

im 29. Lebensjahre. Diese Trauernachricht seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid.

Cröllwitz, den 23. August 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag statt.

Gestern Vormittag verschied nach langer schwerer Krankheit unser lieber Bruder und Schwager

Wilhelm Voss

im 23. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Paul Kirchner und Frau
Mathilde geb. **Voss.**

Gestern Abend 11 Uhr starb nach längeren Leiden unser lieber College, der Tischlermeister

Herr Gustav Kunitz.

Wir verlieren in dem Entschlafenen ein langjähriges Mitglied, welches durch seinen biederen Sinn bei uns stets im Andenken erhalten bleibt.

Der Vorstand der Tischler-Innung.
Halle, den 23. August 1896.

Die Beerdigung findet am 25. August Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Wettinerstr. 4 aus statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Ev. Arbeiter-Verein Halle a/S.

Sonnabend Nachmittag starb unser treues Mitglied und Vertrauensmann,

Tischlermeister Kunitz.

Sein Andenken wollen wir in Ehren halten.
Der Vorstand.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 4 Uhr von Wettiner Straße 4 aus.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entriß uns der unerbittliche Tod unser innigstgeliebtes **Frechen** in einem Alter von 1 Jahr 4 Monaten.

Giebichenstein, 23. August 1896.
K. Plier und **Frau.**

Für die uns von so vielen Seiten anläßlich des Ablebens unserer guten Mutter und Schwiegermutter, der

Frau Pastor Weidling

bewiesene Theilnahme sagen wir (s

herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen
zu Halle, Berlin und Schönborn.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen, des Eisenbahn-Betriebs-Secretairs **Gustav Kunitsch,** sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie seinen werthen Herren Kollegen, dem verehrten Garde-Verein und dem Herrn Pfarrer Schwermer für die trostreichen Worte am Grabe unsern aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Else Kunze u. Kfm. Hans Knop (Berlin); Else Hafte u. Rechtsanwalt Fritz Sommemann (Dresden).
Vermählt: Hauptm. Franz Wandel u. Käthe Schulz (Wiesbaden).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Reg.-Assessor Korth (Cassel); Hrn. Prem.-Lieut. Seydel (Magdeburg); Hrn. Dr. Herforth (Gera); Hrn. Buchhändler Pegenau (Altenburg); Hrn. Oberlehrer Dr. Seume (Hannover). — Eine Tochter: Hrn. Prof. Heß (Leipzig); Hrn. v. Carlowitz auf Oberschöna (Dresden); Hrn. Dr. med. Carl Bael (Magdeburg).
Gestorben: Lehrer em. Ferdinand Wölel (Nordhausen); Steuerrath a. D. Th. Schütze (Magdeburg); Privatmann Gustav Binzenheimer (Dessau); Forstmeister Friedrich Bayer (Heinersdorf); Lehnschulzengutsbes. Gust. Roientreter (Dölldorf); Privatier Joh. Gottfried Wagner (Grenz); Majoratsherr Georg Freiherr von den Busche Streithorst (Thale); Konsul z. D. Walter Annecke (Berlin); Geh. Reg.-Rath Paul Roether (Breslau); Geh. Reg.-Rath Dr. C. A. Wildenow (Breslau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960824028/fragment/page=0003

Unlauterer Wettbewerb.

Herr W. Kutschbach hat in einer in verschiedenen hiesigen Blättern veröffentlichten Anzeige behauptet, dass das von ihm projektirte Hallesche Adressbuch das einzige nach amtlichen Quellen bearbeitete sei. Das ist eine Unwahrheit. Soweit für die Herstellung eines Adressbuches amtliche Quellen überhaupt in Frage kommen, können Herrn Kutschbach nach Ablehnung seines Antrags durch die Stadtverordnetenversammlung keine anderen Quellen zu Gebote stehen, als sie überhaupt Jedem zugänglich sind, besonders auch mir für die Herstellung des schon seit 1867 in meinem Verlage erscheinenden Adressbuches für Halle, Giebichenstein etc. Da die Angaben des Herrn Kutschbach wissentlich unwahr, auch geeignet sind, das Publikum irre zu führen, habe ich nach § 4 des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb Klage erhoben.

Otto Hendel, Verlag.

Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich mit heutigem Tage unter der Firma

H. Röhling's Drogerie, Mittelwache 9

eine

Drogen-, Farben- und Seifenhandlung

eröffne.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch **reelle** und **gute Bedienung** die Zufriedenheit meiner werthen Kundschaft zu erwerben.

Mit der Bitte um gütige Unterstützung zeichne

Hochachtungsvoll **H. Röhling.**

Wohlfeilste Text-Ausgabe.

Neuntes Tausend.

Bürgerliches Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister.

Vorzügliche Ausstattung!

Starkes holzfreies Papier, großer scharfer Druck, dauerhafter Leinwandband. Geheftet 1,25 Mk., eleganter Leinenband mit Rotschnitt 1,50 Mk.

Bibliothek der Gesamt-Litteratur. Nr. 944—948.

Halle (S.) **Otto Hendel Verlag.**

Steinkohlen aller Art, auch **Englische Anthracitkohle, Steinkohlen-Brikets, Stuben-Coak, Grude-Coak, Böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), Braunkohlenbrikets u. Pressteine** zur vorzüglichsten Staben- und Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen in ganzen Wagenladungen, Fuhren oder kleineren Quantitäten (s

Klinkhardt & Schreiber, Neue Promenade 12.

Bestellungen zur Anlieferung ins Haus werden prompt ausgeführt. Fernspr. 203.

Freyberg's Brauerei

empfiehlt **Lager-, Münchener- u. Pilsener-Bier** à Flasche 10 Pfennige. (s

Porter-Bier à Flasche 20 Pfennige,

auf der **diesjährigen Kochkunstausstellung** in Berlin mit der **goldenen Medaille** prämiirt.

Vertr. a. d. **Gewerbe-Ausstellung, Berlin** in Alt-Berlin. Haus Nr. 49.

Preißelbeeren

(prima schwedische Kronsbeeren)

empfing heute in frischer aromatischer Waare und empfehle

Korb 50 Pfd. netto / Kiste ca. 110 Pfd. „ } p. Pfd. 16 Pfg.

Rich. Pfeiffer, Nicolaistr. 6, „Händelhaus."

Wintergarten.

Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. August 1896

Zwei grosse Gala-Concerte der

Banda Rossa

di San Severo (Apulien)

45 Künstler in Uniform unter Leitung des **Maestro Eugenio Sorrentino** vom Conservatorium in Neapel.

Die Banda Rossa wurde auf dem Musikcongreß zu **Genua** mit dem **1. Ehrenpreis** der **1. Kategorie** ausgezeichnet.

Entree 75 Pfg. Vorverkauf 60 ₰ bei den Herren Steinbrecher & Jasper, Beeck und M. Stove. **Anfang 8 Uhr.**

Im Falle **ungünstiger Witterung** finden die Concerte **im Saale** statt. (s

---

Neumarkt-Schützengesellschaft.

Mittwoch den 26. August findet das

letzte Abonnements-Concert statt.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag den 25. August im **Pfälzer Schliessgraben**

letztes **Abonnements-Concert.**

Anfang Abends 8 Uhr. **Der Vorstand.** (r

Deutsche Reichsfechtschule, Verb. Halle a/S. u. Umgeg.

Bekanntmachung.

Dienstag Abend 8 Uhr veranstaltet Herr Restaurateur Schulze im **„Altenburger Hof"** ein

„Frei-Concert",

zu welchem Mitglieder und Gäste herzlichst willkommen sind. Der Verband erhebt pro Person 10 Pfg. Eintrittsgeld und kommt die gesammte Einnahme ungekürzt den armen Waisenkindern zu Gute.

Herr Schriftsteller Nelten wird um eine eilige Unterredung mit dem Verbandsvorsitzenden gebeten. Herr L. K. 29319 I wird nochmals um Angabe seiner Adresse gebeten. Der Verband hat noch ½ Centner Cigarrenspitzen, Bänder und Stanniol zum Verkauf bereit liegen.

Der Verbands-Vorstand.

Nach England

via **Vlissingen (Holland) Queenboro**

Zweimal täglich (auch Sonntags).

Halle Abfahrt 8⁴⁵ Nm. **London** Ankunft 9⁰⁵ Nm.
„ „ 11³⁹ „ „ **7,46 Vm.**
Preis I. Cl. einf. Mk. 81,30; retour I. Cl. Mk. 115,80.
„ II. „ „ „ 57,—; „ II. „ „ 81,—.

Vom 8. December 1895 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen **Rad**-Dampfer **„Koningin Wilhelmina", „Koningin Regentes"** und **„Prins Hendrik"** in Kraft getreten. Diese **Rad**-Dampfer zeichnen sich durch äusserst bequeme Einrichtung, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2¾ Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo. Näheres bei **Schrödel & Simon** in Halle a/S. **Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.** (ad

---

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis Oktober.

Deutsche Fischerei-Ausstellung * Deutsche Kolonial-Ausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernrohr * Sportausstellung

Alpenpanorama

Nordpol * Vergnügungspark.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Herr **Johann Baptiste Schalkenbach** mit seinem **elektrischen Orchester** (Sensationell!) — Mr. **Belloni** und Miß **Marietta,** Bravour-Equilibristen, mit abgerichteten Kakadu's. — Die Schwestern **Dorée,** Gedächtniß-Künstlerinnen. — Messrs. **Dale** und **Karno,** excentrische Burlesk-Komödianten. — Fräulein **Gertrud Silviar,** Tanz- und Verwandlungs-Soubrette. — Herr **Jean Bayer,** Original-Gesangs-Humorist. — Die Gesellschaft **Pöttinger,** schwedisches Damen-Gesangs-Sextett.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Crystallhallen.

Täglich Concerte der Ungarischen Damen-Kapelle

Radetzky.

8 Damen, 2 Herren.

Adolf Posern. (r

Lehrer-Verein Lauchstädt.

Mittwoch den 26. d. Mts. 3 Uhr **Conferenz** in L. 1) Lehrersheim Schreibershau. H. Fritzsche-Sch. 2) Bad Kissingen. Wolf-D. 3) Vereinssachen.

Arends'scher Stenographenverein

zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** in der **„Franziskanerhalle",** Kuhgasse 1. (x

---

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im „Wintergarten", Magdeb. Str. 66. 1.

Stenotachygraph. Gesellschaft

zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** und **Uebung** im Vereinslocale **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6). (x

---

Allg. Hallescher Turnverein

Turnen a. der **Abtheilung I** (Zögendturner) Montag und Donnerstag 8—10 Uhr abends in der Turnhalle auf dem Moßplatze.

b. der **Abtheilung II** Dienstag und Freitag 8—10 Uhr abends daselbst,

c. der **Vorturnerschaft** Sonnabend abends 8—9 Uhr daselbst.

d. der **Abtheilung III** Dienstag u. Freitag 6½—7½ Uhr nachmittags in der Turnhalle an der Oleariusstr.

e. der **Abtheilung IV, Damen,** Montags von 8—9½ Uhr Abends in der Schul-Turnhalle Oleariusstraße.

Anmeldungen werden in den Turnräumen entgegen genommen, für die Abtheil. III u. IV auch bei Hrn. Privatdocent Dr. Ule, Robert-Franzstr. 14.

Der Turnrath. (x

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Buchhandlung Hugo Peter, Halle bei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960824028/fragment/page=0004